



Geschäftsstelle LEGR
Schwäderlochstrasse 7
7250 Klosters

T 081 633 20 23
geschaeftsstelle@legr.ch
www.legr.ch

Medienmitteilung Bündner Schulblatt thematisiert den Lehrpersonenmangel

Chur/Klosters, den 28. Februar 2011

Cooler Klasse sucht Lehrerin

In diesen Tagen erscheint die Februarnummer des Bündner Schulblatts. Das Hauptthema behandelt den Lehrpersonenmangel in der Schweiz, der gemäss der Studie des Erziehungsdepartements den Kanton Graubünden nicht auslässt. Die Studie des Kantons wurde anfangs Winter publiziert und prognostiziert für Graubünden einen einschneidenden Mangel an Lehrpersonen.

Im Artikel „Graubünden für einmal kein Sonderfall“ befürchtet LEGR-Präsident Fabio Cantoni gar eine Zuspitzung des Lehrpersonenmangels, weil in der Studie der Einfluss der Mittellandkantone auf die Bündner Situation nicht berücksichtigt wird. Der im Mittelland vor allem aufgrund der Überalterung des Lehrkörpers grassierende Lehrpersonenmangel produziert heftige Anwerbungsversuche von Junglehrerinnen und Junglehrern. Bei einem Lohnunterschied von jährlich bis zu Fr. 20'000.- hat die Bündner Volksschule dabei schlechte Karten. Besonders dramatisch wird sich dies auf die Oberstufe auswirken, weil deren Studierende während der Ausbildung bereits im Mittelland wohnen. Aber schon heute ist die Situation in Graubünden angespannt. Die Studie zeigt, dass man sich mit Not- und Übergangslösungen behelfen musste und muss: Bis zu 80% der Oberstufenlehrpersonen verfügen heute nicht über die Lehrbefähigungen für alle von ihnen unterrichteten Fächer!

Insgesamt gibt der LEGR-Präsident der Studie gute Noten - auch wenn beim Lohnvergleich mit St. Gallen Ungenauigkeiten das Bild verzerren. Ein Fakt bleibt: Graubünden rangiert bei den Löhnen für Lehrpersonen unangefochten auf den hintersten Plätzen. Die Studie zeigt nicht nur klar auf, dass Graubünden spätestens ab 2014 zweifelsohne nun auch auf der Primarstufe auf einen Lehrpersonenmangel zusteuert, sie macht zudem Vorschläge, wie der Mangel zumindest ein wenig aufgefangen werden könnte. Zu hoffen ist, dass verschiedene Vorschläge der Studie Eingang ins neue Schulgesetz finden werden.

Die Zentralsekretärin des Schweizer Lehrpersonenverbandes LCH, Franziska Peterhans gibt einen spannenden Überblick über die Schweiz und zeigt aus Sicht des Berufsverbandes auf, was gemacht werden muss, damit der Lehrerberuf wieder attraktiver wird. Der Direktor der Pädagogischen Hochschule Graubünden PHGR, Johannes Flury, der zugleich der Rektoren-

konferenz der Schweizer Pädagogischen Hochschulen vorsteht, geht auf die Ausbildungssituation im Hinblick auf den Lehrpersonenmangel ein. Klar ist, dass heute zu wenige Lehrpersonen ausgebildet werden. Er warnt vor einer Billigausbildung, die unqualifiziertes Personal generiert.

Info: Das Bündner Schulblatt kann bei geschaefsstelle@legr.ch bestellt werden.

Rückfragen an:

Fabio Cantoni, Präsident LEGR, Tel 078 610 96 00

Jöri Schwärzel, Leiter Geschäftsstelle LEGR, Tel 081 633 20 23